

Unterricht im Kernfach Spanisch fortgeführt

auf grundlegendem Niveau (gN) und erhöhtem Niveau (eN)

Insbesondere: Zwei-Wege-Kurse nach OAPVO 2020

Ausgangslage:

Die ab dem Schuljahr 2021/22 geltende OAPVO sieht vor, dass das Kernfach der fortgeführten Fremdsprache in der Qualifikationsphase (Q) entweder auf erhöhtem Niveau (fünfstündig) oder auf grundlegendem Niveau (dreistündig) gewählt werden kann. Dies kann in Q an den einzelnen Schulen zu verschiedenen Kurszusammensetzungen im Kernfach führen.

Denkbar sind folgende Kernfachgruppen in Q:

- nur erhöhtes Niveau,
- nur grundlegendes Niveau,
- Zwei-Wege-Kurse, in denen die SchülerInnen auf eN zwei Wochenstunden mehr Unterricht haben als die SchülerInnen auf gN.

Grundsätzlich gilt laut OAPVO: Auf grundlegendem Niveau werden inhaltliche und methodische Kenntnisse sowie Einsichten in die wichtigsten Fragen des Fachs vermittelt. Auf erhöhtem Niveau wird ein vertieftes Verständnis vermittelt, das in die wissenschaftliche Arbeitsweise einführt.

Einführungsphase (E)

In E werden alle Kernfachgruppen zur **Hinführung auf das erhöhte Niveau** dreistündig unterrichtet.

Die **Wahl des Kernfachniveaus** findet im zweiten Halbjahr des E-Jahrgangs statt. Mit dieser Wahl wird

- entweder verbindlich die schriftliche Abiturprüfung auf erhöhtem Niveau mit fünfstündigem Unterricht in Q festgelegt,
- oder dreistündiger Unterricht in Q auf grundlegendem Niveau festgelegt – mit der Möglichkeit einer am Beginn des dritten Schulhalbjahres in Q zu bestimmenden mündlichen Abiturprüfung oder Präsentationsprüfung auf grundlegendem Niveau.

Qualifikationsphase (Q)

Die grundsätzlichen Ausführungen der Fachanforderungen zu den didaktischen Leitlinien, den Anforderungsbereichen und Operatoren, den Kompetenzbereichen und zu vermittelnden Kompetenzen, den Themen und Inhalten des Unterrichts sowie zu Unterschieden hinsichtlich des Umfangs und des Anspruchs zwischen erhöhtem und grundlegendem Niveau, zur Leistungsbewertung und zur Abiturprüfung behalten ihre Gültigkeit.

Insbesondere vor dem Hintergrund von Zwei-Wege-Kursen mit unterschiedlicher Stundenzahl stellen sich Fragen nach den konkreten Unterschieden und Gemeinsamkeiten in Q hinsichtlich

- a) der Unterrichtsinhalte,
- b) der Unterrichtsgestaltung,
- c) der Leistungsbewertung.

Vergleich von Unterschieden und Gemeinsamkeiten

a) Unterrichtsinhalte

grundlegendes Niveau (gN)	erhöhtes Niveau (eN)
Angestrebtes Abschlussprofil	
<ul style="list-style-type: none"> • GeR: B2 	<ul style="list-style-type: none"> • GeR: B2+
<ul style="list-style-type: none"> • möglicher Abschluss, wenn so gewählt: mündliche Abiturprüfung (dezentral) 	<ul style="list-style-type: none"> • möglicher Abschluss, wenn so gewählt: schriftliche Abiturprüfung (Zentralabitur)
Geltende Kompetenzbeschreibungen nach Fachanforderungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbeschreibungen für gN 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbeschreibungen für gN und eN
Verpflichtende Inhalte nach Fachanforderungen	
<ul style="list-style-type: none"> • drei Themenbereiche (FA, S. 61), davon 1x Themenbereich 1 	<ul style="list-style-type: none"> • drei Themenbereiche (FA, S. 61), davon 1x Themenbereich 1
<ul style="list-style-type: none"> • je Halbjahr 1 thematischer Schwerpunkt (FA, S.61) 	<ul style="list-style-type: none"> • je Halbjahr 1 thematischer Schwerpunkt (FA, S. 61)
	<ul style="list-style-type: none"> • zwei Halbjahre mit Themenkorridor für das ZA (FA, S. 61)
<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung von Spanien und Lateinamerika (FA, S. 61) 	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung von Spanien und Lateinamerika (FA, S. 61)
<ul style="list-style-type: none"> • zwei Ganzschriften (FA, S. 60), ggf. mit geringerem Umfang und Anspruch 	<ul style="list-style-type: none"> • zwei Ganzschriften (FA, S. 60)

Das sprachliche zu erreichende Abschlussniveau ist bezüglich der **rezeptiven Teilkompetenzen Hör-/Hörseh- und Leseverstehen** auf eN (B2+) etwas höher anzusetzen als auf gN (B2) (s. FA, S. 40: „Auf dem erhöhten Anforderungsniveau wird B2+ angestrebt, d.h. die rezeptiven Teilkompetenzen gehen über B2 hinaus.“) Dies kann durch verstärktes Kompetenztraining in den zusätzlichen Stunden sowie durch anspruchsvollere Texte/Materialien erreicht werden.

Die **Themenkorridore** für das Zentralabitur sind für das Kernfach auf gN nicht verpflichtend. Da sich mit ihnen jedoch weitere Verpflichtungen (Abdecken verschie-

dener Themenbereiche, Berücksichtigung von Spanien und Lateinamerika, Ganzschriften) erfüllen lassen, wird empfohlen, die Themenkorridore auch im Kernfach auf gN zu unterrichten. Die Themenkorridore lassen sich je nach Niveau mit Materialien unterschiedlichen Umfangs und Schwierigkeitsniveaus füllen.

Die Themenkorridore generieren auch Inhalte für eine eventuelle mündliche Abiturprüfung und bieten hinreichend Sprechanlässe für die Förderung der Teilkompetenz Sprechen, die für alle Schüler*innen wichtig ist.

b) Unterrichtsgestaltung

Differenzierte Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung ergeben sich für den gemeinsamen Unterricht von gN und eN sowie die Zusatzstunden von eN.

Äußere Differenzierung

gemeinsamer Unterricht gN/eN	Zusatzstunden eN
Inhalt	
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des Basiswissens zum thematischen Schwerpunkt – dabei Verwendung unterschiedlicher Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von erweitertem Hintergrundwissen • Vertiefung bestimmter Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre von Texten, die in Schwierigkeit und Umfang vorwiegend für gN geeignet sind (im Bereich Literatur z.B. <i>cuentos</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • zusätzliche Lektüre von längeren Texten (z.B. Roman), die für eN geeignet sind
Sprache	
<ul style="list-style-type: none"> • besonderer Fokus Sprechen • Schulung aller Teilkompetenzen (mit Blick auf die jeweiligen Leistungsnachweise)	<ul style="list-style-type: none"> • besonderer Fokus Schreiben • besonderer Fokus Sprachmittlung (mit Blick auf Aufgabenformate und Textprodukte für das schriftliche Abitur)
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des thematischen Wortschatzes • Festigung und Erweiterung der Grundgrammatik 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des differenzierten thematischen Wortschatzes • Übung komplexer grammatischer Strukturen • ggf. schriftliche Stilübungen
Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung von grundlegenden Methoden der Texterschließung und -analyse • Schulung von Gesprächs- und Vortragsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung von Methoden, die für die schriftliche Prüfung besonders relevant sind (z. B. korrektes Zitieren)

Innere Differenzierung im gemeinsamen Unterricht

Im gemeinsamen Unterricht kann grundsätzlich gleich gearbeitet werden; es können aber auch verschiedene Formen der Differenzierung zur Anwendung kommen. Dazu zählen u.a.:

quantitative Differenzierung

- derselbe (Sach-)Text - unterschiedliche Länge
- derselbe Text – unterschiedliche Hilfestellungen (z. B. Anzahl der Annotationen)
- derselbe Text – unterschiedliche Aufgabenanzahl

qualitative Differenzierung

- unterschiedliche Texte / Materialien mit verschiedenem Schwierigkeitsgrad zur selben Thematik
- Bearbeitung unterschiedlich schwieriger Aspekte desselben Textes
- offene vs. gelenkte Aufgabenstellung zum selben Text
- Bearbeitung auf verschiedenen Anforderungsbereichen
- Bildimpulse vs. Textimpulse

Differenzierung durch Arbeit auf verschiedenen Schwierigkeitsniveaus

- Arbeit mit verschiedenen Ausgaben desselben literarischen Textes, z.B. Easy Reader vs. Original; annotierte Fassung vs. Original ohne Annotationen

Differenzierung durch Methoden

- Auswahlmöglichkeiten (z.B. Lesekoffer zum Thema)
- selbstständiges Arbeiten an unterschiedlichen Lektüren zum Thema (z.B. Lektürewerkstatt zum Thema)
- kooperative Arbeitsformen, sowohl in der Kombination eN-eN und gN-gN als auch eN-gN
- Lernen durch Lehren, z.B. bei Arbeit an sprachlichen Mitteln

c) Leistungsbewertung

Die **Leistungsbewertung** setzt sich für eN und gN aus den Bereichen Unterrichtsbeiträge sowie Klassenarbeiten und gleichwertigen sonstigen Feststellungen zusammen, wobei die Unterrichtsbeiträge den Ausschlag geben (s. FA, Kap.5).

Die **Kriterien der Bewertung** sind grundsätzlich identisch (s. FA, S. 70-71 sowie die ministeriellen Bewertungsbögen für das Abitur, die für die Sekundarstufe II angepasst werden). Unterschiede in der Anwendung der Kriterien für eN und gN ergeben sich angesichts der Interdependenz von Unterricht und Leistungsbewertung aus Unterschieden der Unterrichtsinhalte im Bereich Sprache, Inhalt und Methoden (s. o.) sowie dem jeweiligen Abschlussprofil und können den Umfang, die Komplexität oder die Differenziertheit der jeweiligen Leistungen betreffen.

Unterrichtsbeiträge sind durch die verschiedene Stundenanzahl für gN und eN unter anderem quantitativ zu betrachten. Bei den Unterrichtsbeiträgen kann jedoch auch prüfungsorientiert auf eine differenzierte Bewertung im Verhältnis von mündlichen (besonderer Fokus gN) und schriftlichen (besonderer Fokus eN) Anteilen der Beiträge geachtet werden. Qualitativ ergeben sich unterschiedliche Erwartungen bezüglich der Komplexität der Beiträge.

Im Bereich der **Leistungsnachweise** bestehen in Bezug auf die Textbasis und die Aufgabenstellung zahlreiche Möglichkeiten der Differenzierung in **Klassenarbeiten**:

gN	eN
gemeinsame Textbasis	
<ul style="list-style-type: none"> • kürzerer Textausschnitt • mehr Vokabelannotationen 	<ul style="list-style-type: none"> • längerer Textausschnitt • weniger Vokabelannotationen
unterschiedliche Textbasis	
<ul style="list-style-type: none"> • leichter zugänglicher Text zur Thematik oder graphisches Material 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusatzmaterial zum gemeinsamen Text • komplexerer oder schwierigerer Text zur Thematik
Aufgabenkatalog	
<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl von Aufgaben (z.B. 2 von 3) • Konzeption einzelner Aufgaben, die keine ausformulierten Texte verlangen (z. B. bei <i>Comprensión</i> nur Unterstreichen der gesuchten Information in der Textvorlage statt Zusammenfassen, Multiple Choice o.ä.) • Hilfe durch Untergliederung der Aufgaben durch Leitfragen • Schreibaufgaben, die keine spezifischen Textformen verlangen • explizite ODER implizite Analyse • Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen innerhalb der drei Anforderungsbereiche im Querschnitt der Klassenarbeiten in Q 	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung aller Aufgaben • ggf. zusätzliche Aufgabe • Ausformulierung von Textprodukten bei allen Aufgaben • weite Operatoren – hohe Eigenständigkeit • Verfassen abiturrelevanter Textformen • explizite UND implizite Analyse • Fokus auf alle drei Anforderungsbereiche mit Schwerpunktsetzung im Anforderungsbereich II im Querschnitt der Klassenarbeiten in Q

Gleichwertige Leistungen (wie z. B. mögliche Hausarbeiten, Projekte, Referate) sowie die verbindliche Sprechprüfung werden von der Aufgabenstellung her eher vergleichbar sein, im Erwartungshorizont und der Bewertung jedoch das jeweilige Niveau berücksichtigen.